

Enger Wirbelkanal – große Schmerzen

HINTERGRUND

Minimale Bandscheibenvorfälle können höllisch schmerzen; große Vorfälle, die man nicht spürt. Der Orthopäde Felix Söller erklärt, was dahintersteckt.

Herr Dr. Söller, gibt es Bandscheibenvorfälle, die man gar nicht spürt?

► SÖLLER: Ja, ich habe pro Woche zwei oder drei Patienten, bei denen man beim Blick auf die Kernspin-Aufnahme sagen würde: Ein monströser Bandscheibenvorfall, dieser Mensch gehört sofort in den OP! Und wenn ich mich dann mit den Menschen unterhalte, erzählen sie mir, dass es lediglich im Kreuz zieht.

Wie erklären Sie sich dieses Phänomen?

► SÖLLER: Die Erfahrung zeigt, je größer der Wirbelkanal, umso weniger Schmerzen verursacht ein Bandscheibenvorfall. Bei manchen hat diese Röhre, in der Rückenmark, Nerven und Blutgefäße verlaufen, einen Durchmesser von 1,5 Zentimetern, bei anderen nur 0,8 Zentimeter.

Manche haben nur für kurze Zeit extreme Schmerzen im Rücken, doch diese verschwinden dann bald wieder?

► SÖLLER: Bei Bandscheibenvorfällen ist das durchaus häufig. Dazu muss man wissen, dass der hervorquellende gallertartige Kern, der den Faserring der Bandscheibe durchbrochen hat, zu etwa 90 Prozent aus Wasser besteht. Diese Flüssigkeit erzeugt zunächst einen hohen Druck, wird aber vom Körper zunehmend resorbiert. Trocknet das Gewebe ein, lassen auch der Druck auf die Nervenwurzel und der Schmerz nach.



Dr. Felix Söller ist Facharzt für Orthopädie und Rückenspezialist im Medizinischen Versorgungszentrum im Helios in München.